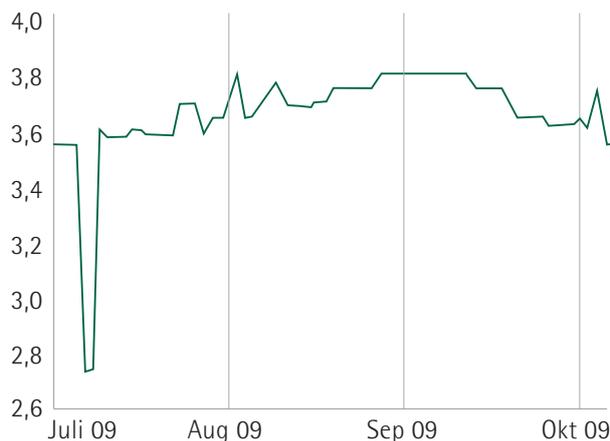




Zwischenmitteilung 3. Quartal 2009

Zwischenmitteilung der Energiekontor AG zum 3. Quartal 2009

Kursverlauf Juli bis Oktober 2009 (Xetra) in Euro



Kenndaten zur Aktie

ISIN	DE 0005313506
Symbol	EKT
Marktsegment	General Standard
Vorstand	Dirk Gottschalk, Peter Szabo
Aufsichtsrat	Dr. Bodo Wilkens (Vorsitz), Günter Lammers (stellvertretender Vorsitz), Klaus-Peter Johanssen

Die Energiekontor-Gruppe

Kerngeschäft und -kompetenz der Energiekontor-Gruppe sind die Planung, Realisierung, Finanzierung, der Vertrieb und die Betriebsführung von Windparks. Zudem veräußert das Unternehmen Strom aus konzerneigenen Windparks. Neben dem Inland ist die Gruppe auch auf den Auslandsmärkten Portugal und Großbritannien aktiv. Darüber hinaus werden nicht nur Onshore-Projekte entwickelt, sondern auch mehrere Windparks in der deutschen Nordsee. Dort konnten für zwei große Offshore-Windparks Genehmigungen erwirkt und wesentliche Planungsschritte erreicht werden, die Voraussetzungen für den Bau der beiden Offshore-Windparks sind.

Insgesamt hat die Energiekontor-Gruppe bisher Windparks mit einer Leistung von rund 500 Megawatt geplant und errichtet.

Rahmenbedingungen

Klimapolitisch sinnvoll, ökonomisch und politisch gewollt stehen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien alle Ampeln auf Grün. Verändert haben sich durch das Ergebnis der Bundestagswahl im Vergleich zum Halbjahresbericht der Energiekontor AG in Deutschland vor allem die politischen Akteure. Diese haben sich, wie zu erwarten war, auf längere Laufzeiten für Atomkraftwerke verständigt. Die Verlängerung der Laufzeiten soll grundsätzlich in ein energiepolitisches Gesamtkonzept eingebettet werden, dessen Erstellung innerhalb des nächsten Jahres vorgesehen ist. Unter dem Protest der Umweltverbände wird die Atomkraft zur »Brückentechnologie« ernannt, die genutzt werden soll, bis die Erneuerbare Energien grundlastfähig sind. Einigkeit herrscht unter den Bündnispartnern darüber, dass ein wesentlicher Teil der Zusatzerträge der Stromkonzerne in den Ausbau der Erneuerbaren Energien investiert werden soll.

Aussagen der Koalitionspartner zu den Erneuerbaren Energien:

Standpunkt der CDU

Für die Zukunft unserer Erde: Die Bewahrung der Schöpfung und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen bleiben Kernanliegen der CDU. Das gilt auch für den Klimaschutz. Um den CO₂-Ausstoß entscheidend zu verringern, will die Union an der Kernenergie als Brückentechnologie festhalten, bis klimafreundliche und kostengünstige Alternativen verfügbar sind. Dabei gilt: Nur die sicheren Kernkraftwerke dürfen länger am Netz bleiben. Und: Der größte Teil der Gewinne soll durch verbindliche Abkommen mit den Energieunternehmen in die Forschung erneuerbarer Energien investiert sowie für Preissenkungen gegenüber Verbrauchern und Wirtschaft genutzt werden.¹

Angela Merkel: »Wir haben bei der Windenergie gesehen, dass erst ab einer bestimmten Markttiefe technische Innovationen richtig in Gang kommen. Unter dem Strich ist die Windenergie in Deutschland eine Erfolgsgeschichte.«²

¹ Quelle: www.CDU.de

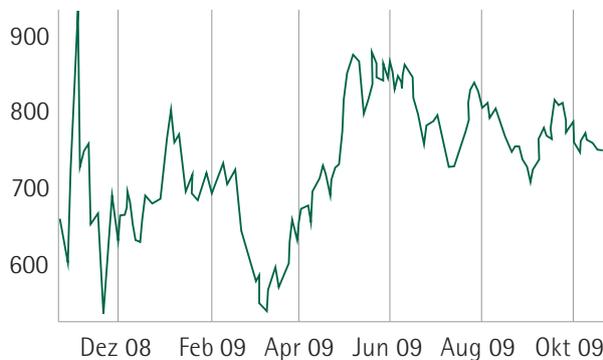
² Mit Bundeskanzlerin Angela Merkel sprachen Henning Krümrey und Roland Tichy. In: Wirtschaftswoche Nr. 36 vom 31.08.2009.

Standpunkt der FDP

Mittelfristig werden Kohle- und Kernenergie im Energiemix unverzichtbar bleiben. Langfristig will die FDP jedoch eine vollständig regenerative Energieversorgung. Die FDP befürwortet die Förderung Erneuerbarer Energien zusätzlich zum eigentlichen Klimaschutz-Instrument des Emissionshandels und unterstützt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Wir setzen uns zugleich dafür ein, dass es zu keinen Überförderungen kommt. Die FDP wird für Investitionssicherheit sorgen und rückwirkende Eingriffe, (...), ausschließen.³

Ein Schritt für die deutsche Offshore-Entwicklung hat sich Mitte August getan. Seitdem fließt erstmals Offshore-Windstrom von der Nordsee in das deutsche Stromnetz: Ein Konsortium aus EWE, E.ON, Vattenfall und der Deutsche Offshore-Testfeld Infrastruktur GmbH (DOTI) hat die ersten drei von insgesamt zwölf Windkraftanlagen des Windparks alpha ventus angefahren und für die regelmäßige Stromproduktion eingestellt. Die Anlagen mit einer Nennleistung von je fünf Megawatt stehen 45 Kilometer nördlich der Insel Borkum.

Als Stimmungsindikator der Erneuerbaren Energienbranche zeigt ein Blick auf den Renixx⁴, dass sich im Vergleich zum Frühjahr, die Einschätzung der Entwicklung deutlich verbessert hat.



Quelle: iwr.de

Segmentierung

Die Segmentierung der Energiekontor-Gruppe erfolgt auf Grundlage des jeweiligen Leistungsgegenstandes. Zum einen werden Windparks projektiert und an Dritte veräußert. Dieses Segment (»Projektierung und Verkauf von Windparks«) umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung eines Windparks. Am Ende des Planungsprozesses steht demzufolge ein errichteter und veräußerter Windpark. Seit rund vier Jahren erfolgt der Verkauf von inländischen

Windparks in Form von Private Placements. Vor dieser Zeit wurde das Eigenkapital primär von privaten Investoren im Rahmen von KG-Modellen gezeichnet. Auslandsprojekte werden nach wie vor in dieser Form konzipiert und zum Verkauf angeboten. Im zweiten Segment wird der Verkauf von Strom aus konzerneigenen Windparks (»Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks«, kurz »Stromerzeugung«) erfasst, d.h. konzern-eigene Windparks produzieren Strom, den die Energiekontor-Gruppe auf Basis der gesetzlichen Grundlage als Stromhändler in das öffentliche Stromnetz einspeist und der entsprechend vergütet wird. Leistungen, die in keinem dieser beiden Segmente erfasst werden, wie z.B. die Betriebsführungsleistungen, werden im Bereich »Sonstige operative Segmente« zusammengefasst.

Geschäftsverlauf

1. Juli – 30. September 2009

Projektierung und Verkauf von Windparks

Die Planung und der Vertrieb von Windparks stellen historisch das Kernelement der Energiekontor AG-Aktivitäten dar. Dieses Segment umfasst die Akquisition, die Planung, den Bau, die Finanzierung und den Vertrieb von Windparks an Dritte, in der Regel Kommanditisten oder institutionelle Anleger. Für jeden Windpark wird eine eigenständige Gesellschaft, in bisher allen Fällen eine GmbH & Co. KG, gegründet.

Im dritten Quartal konnte die Energiekontor-Gruppe in Deutschland die Akquisition an für rund 30 Megawatt (MW) abschließen, so dass im Jahr 2009 insgesamt Flächen für rund 90 MW akquiriert werden konnten. Im November wurde die Genehmigung für ein Repowering an einem norddeutschen Standort erteilt. Mit der Erteilung weiterer Baugenehmigungen und dem Baubeginn für einige Inlandsprojekte wird im vierten Quartal 2009 gerechnet.

Aufgrund der nach wie vor anhaltenden Finanzkrise hat sich der Planungsprozess im Bereich der Entwicklung der **Offshore**-Projekte der Energiekontor AG (OWP Nordergründe und OWP Borkum Riffgrund West, Pilot- und Ausbauphase) verlangsamt. Die ursprünglich für das vierte Quartal 2009 geplante Kreditvalutierung für den Offshore-Windpark Nordergründe (90 MW) wird sich aus heutiger Sicht voraussichtlich in das nächste Jahr verschieben. Ziel ist es, die Projektfinanzierung im Frühjahr 2010 abzuschließen.

Dazu sollen auch die in Frage kommenden Programme der öffentlichen Förderbanken (KfW, EIB) in die Projekt-

³ Quelle: www.liberale.de

⁴ RENIXX® (Renewable Energy Industrial Index) World wurde vom Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) im

Jahr 2005/2006 konzipiert und ist der erste weltweite Branchen-Aktienindex für Erneuerbare Energien, der die Performance von Unternehmen der globalen Regenerativen Energiewirtschaft abbildet.

finanzierung eingebunden werden, um die Anzahl der benötigten kommerziellen Banken zu begrenzen. Gespräche dazu haben mit beiden Institutionen bereits stattgefunden. Weitere Gründe für die Verzögerung bei der Projektfinanzierung liegen auch in den Klagen gegen die erteilten Genehmigungen für den Offshore-Windpark Nordergründe. Eingereicht wurden, wie berichtet, Klagen gegen die Genehmigung nach § 4 BlmSchG bzw. gegen den Vorbescheid nach § 9 BlmSchG von der Inselgemeinde Wangerooge, vom BUND Landesverband Niedersachsen e.V. und von der Interessengemeinschaft »Elbe-Weser-Fischer«.

Die Klage der Inselgemeinde Wangerooge wurde bereits im Dezember 2008 durch das Verwaltungsgericht Oldenburg abgewiesen. Seitens der Inselgemeinde wurde gegen diese Entscheidung eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg eingereicht, über die bisher noch nicht entschieden ist. Die Klage der Interessengemeinschaft »Elbe-Weser-Fischer« hingegen wurde durch das Verwaltungsgericht Oldenburg im Juni 2009 rechtskräftig abgewiesen. Die Klage ist damit als erledigt anzusehen. Mit dem dritten Kläger, dem BUND, finden derzeit Gespräche statt, um eine außergerichtliche Einigung zu erreichen. Obwohl durch die anhängigen Verfahren weitere zeitliche Verzögerungen nicht ausgeschlossen werden können, besteht immer noch das Ziel, mit dem Bau des Windparks im Jahr 2010 zu beginnen.

Für die Pilotphase des Windparks **Borkum Riffgrund West** werden aktuell die Verhandlungen mit verschiedenen Anlagenherstellern geführt. Am Standort ist die Errichtung von 80 Windkraftanlagen rund 50 Kilometer nordwestlich von Borkum geplant.



Des Weiteren plant die Energiekontor AG im Rahmen einer Ausbauphase des OWP Borkum Riffgrund West weitere 43 Windkraftanlagen. Eine Errichtungsgenehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) könnte noch im ersten Halbjahr 2010 erfolgen.

Die Länder **Großbritannien** und **Portugal** bieten nach wie vor große Potenziale für den Ausbau der Windkraft.

In **Portugal** wurde im ersten Quartal 2009 der finale Zuschlag für das bereits im letzten Jahr gewonnene Ausschreibungsverfahren zur Vergabe von Netzlizenzen erteilt. In diesem Zusammenhang konnte sich die portugiesische Tochtergesellschaft der Energiekontor AG Netzzugangskapazitäten für rund 25 MW sichern, deren Umsetzung in den nächsten Jahren vorgesehen ist.

In **Großbritannien** hat die Energiekontor-Gruppe insgesamt Exklusivität für Flächen von rund 500 MW gesichert, rund 100 MW davon im dritten Quartal. Im Genehmigungsverfahren befanden sich im Berichtszeitraum zwei Projekte mit insgesamt rund 15 MW. Weitere Bauanträge werden derzeit für einen Standort mit rund 25 MW vorbereitet. Abgelehnt wurde im dritten Quartal ein Standort (Gathercauld). Für einen bereits genehmigten Windpark wird derzeit mit mehreren Planern ein abschließendes Radargutachten erarbeitet. Hierbei handelt es sich um eine Auflage aus der erteilten Baugenehmigung. Das Gutachten wird Anfang des Jahres 2010 erwartet. Unter der Annahme einer positiven gutachterlichen Stellungnahme könnte die Kreditvalutierung für den Windpark im Frühjahr 2010 erreicht werden.

Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Durch den Betrieb von konzerneigenen Windparks und den Verkauf des erzeugten Stroms soll der Cashflow im Konzern verstetigt und planbarer gestaltet werden. Reduziert werden kann damit die einnahmenseitige Abhängigkeit von der Volatilität des Vertriebsmarktes. Diese Entscheidung hat sich grundsätzlich als richtig erwiesen. Mit diesem Segment hat die Energiekontor-Gruppe eine Basis geschaffen, die einerseits stetige Einnahmen generiert und andererseits vor dem Hintergrund einer weltweit steigenden Energienachfrage durch die Sicherung von windreichen Standorten ein deutliches Wertezuwachspotenzial beinhaltet.

Das Windangebot in Deutschland lag laut dem IWR-Ertragsindex einschließlich des dritten Quartals um mehr als zehn Prozent unter den langjährigen Mittelwerten. In Portugal gibt es keinen vergleichbaren Index. Der Vergleich der Stromproduktion, der bisher durch die

Energiekontor AG in Portugal errichteten Windparks, zeigt aber, dass auch hier das Windangebot deutlich unter den langjährigen Werten liegt. Diese Situation spiegelt sich auch im Ergebnis der konzerneigenen Windparks wider.

Die Betriebskosten unterliegen sowohl innerhalb der Projekte als auch in Bezug auf die einzelnen Windparks systemimmanenten Schwankungen. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass sich die Kosten im Rahmen der Prognose bewegen werden.

Konzerneigene Windparks

Windpark	Anzahl WKA	Typ	Ges. MW
Deutschland			
Debstedt (Tandem I)	11	Bonus	11,0
Breitendeich (Tandem I)	5	Enron / GE	7,5
Sievern (Tandem II)	2	Bonus	2,0
Briest (Tandem II)	5	Enron	7,5
Briest II	1	REpower	1,5
Geldern	2	REpower	3,0
Mauritz-Wegberg (EK hält 62 %)	5	3 Fuhrländer/ 2 Südwind	7,5
Wremen II	5	Bonus	3,0
Halde Nierchen I	5	Nordex	5,0
Halde Nierchen II	4	Nordex	4,0
Grevenbroich II	5	Bonus	5,0
Osterende	2	Enercon	3,0
Portugal			
Márao	8	Izar Bonus	10,4
Montemuro	8	Izar Bonus	10,4
Penedo Ruivo	10	Izar Bonus	13,0
Summe	78		93,80

Ausblick

Gesamtpolitisch scheint sich einerseits bezogen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eine leichte Entspannung anzukündigen, andererseits sind die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt noch nicht einschätzbar.

Grundsätzlich sind die Perspektiven für die Erneuerbaren Energien unverändert positiv. Die Koalitionsverhandlungen haben noch einmal das Potenzial dieser unerschöpflichen Ressourcen betont.

Wie und ob sich die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien auswirken wird, lässt sich nur schwerlich einschätzen. Der Vorstand der Energiekontor AG steht dieser Entwicklung skeptisch gegenüber, sieht aber unabhängig davon die mit der Nutzung der Erneuerbaren Energien verbundenen Vorteile als ökologisch und ökonomisch unverzichtbar an. Als positiv wird bewertet, dass im Rahmen der Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke unter den Bündnispartnern Konsens darüber herrscht, dass ein Teil der Zusatzerträge der Stromkonzerne in den Ausbau Erneuerbarer Energien investiert werden soll.

Die Energiekontor AG hat in den letzten zwölf Monaten ihre Projektpipeline im In- und Ausland verstärkt und weiter ausgebaut. Eine Vielzahl von Projekten befindet sich in der Vorbereitung des Genehmigungsverfahrens oder bereits im Genehmigungsverfahren. Die Diversifikation sowohl auf verschiedene Länder als auch auf die On- und Offshore-Planung bietet genügend Spielraum für die geschäftliche Weiterentwicklung des Unternehmens. Schlüsselprojekte für die nächsten Jahre sind vor allem die geplanten Windparks auf See. Das Fundament der Geschäftsentwicklung ist und wird in den nächsten Jahren auch die Kombination aus großen und kleinen Onshore-Windparks in Deutschland, Portugal und Großbritannien bleiben.

Für das Jahr 2009 werden von der Energiekontor-Gruppe noch mehrere Baugenehmigungen erwartet. An mindestens zwei Standorten im Inland soll noch mit dem Bau begonnen werden. Insgesamt jedoch bleibt der Geschäftsverlauf 2009 hinter den Erwartungen zurück. Aus heutiger Sicht wird sich der im Halbjahresabschluss 2009 ausgewiesene Konzernverlust bis zum Jahresende voraussichtlich zwar reduzieren, jedoch ohne einen ergebniswirksamen Erfolg bei den Offshore-Projekten nicht ausgeglichen werden können. Das Vorjahresergebnis wird damit aller Voraussicht nach unterschritten. Die Gründe dafür liegen vor allem in den Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren bei verschiedenen In- und Auslandsprojekten sowie in der Zurückhaltung der Banken bei der Bereitstellung von Kreditmitteln für Großprojekte. Hinzu kommt das unterdurchschnittlich verlaufende Windjahr in Deutschland und Portugal, das sich unmittelbar auf die Ergebnisse in den Segmenten »Stromerzeugung« und »Sonstige operative Segmente« (u.a. Betriebsführung) auswirkt.

Projektierung und Verkauf von Windparks

In Deutschland sollen im Jahr 2009 insgesamt Standorte für Windkraftanlagen mit einer Leistung von 120 MW gesichert werden. Trotz der bisherigen Genehmigungssituation von Windparks ist es nach wie vor das Ziel, Baugenehmigungen für etwa 23 MW zu erwirken. Der Baubeginn für einen Teil dieser Projekte ist noch für das Jahr 2009 geplant.

Für den Offshore-Windpark Nordergründe soll die Kreditvalutierung der Projektfinanzierung im Frühjahr 2010 erreicht werden. Der Bau des Windparks soll bis zum Jahr 2011 abgeschlossen sein. Dies erscheint trotz der noch anhängigen Klagen gegen die erteilten Genehmigungen und die zeitlichen Verzögerungen bei der Projektfinanzierung aus heutiger Sicht möglich. Für die Ausbauphase des Windparks Borkum Riffgrund West (43 Windkraftanlagen) ist es Ziel die Errichtungsgenehmigung im ersten Halbjahr 2010 zu erreichen. Für die Pilotphase des Offshore-Windparks Borkum Riffgrund West (80 Anlagen) werden derzeit Verhandlungen mit verschiedenen Anlagenherstellern und den Lieferanten für die weiteren Gewerke geführt.

Im Vertrieb sollen in Abhängigkeit von der Projektreife die geplanten deutschen Onshore-Windparks in Form von Private Placements angeboten werden.

In Portugal soll die Planung der gesicherten 25 MW fortgeführt werden.

In Großbritannien soll bis Jahresende ein Bauantrag für ein Projekt mit 30 MW eingereicht werden, darüber hinaus wird die Entscheidung über die Genehmigung eines weiteren Standorts an der Ostküste Englands mit 7,5 MW erwartet. Mit dem Bau des bereits genehmigten Projektes am Standort Witherwick soll im Anschluss an die Kreditvalutierung im Frühjahr 2010 begonnen werden.

Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Die Einschätzung der Stromerträge für das Gesamtjahr ist aufgrund der bisherigen Ertragssituation in Deutschland und Portugal eher verhalten. Dennoch ist davon auszugehen, dass dieses Segment einen positiven Anteil zum Ergebnis 2009 beitragen wird. Entscheidend für das Segmentergebnis ist vor allem das Windangebot im Herbst, da dieser über das Jahr betrachtet der windreichste Zeitraum ist.

Der Bereich der konzerneigenen Windparks soll in den nächsten Jahren stetig ausgebaut werden. Dabei ist auch denkbar, dass Windparks fremder Projektentwickler und/oder Betreiber bei entsprechenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen übernommen werden.

Risiken

Hinsichtlich der Darstellung der Risiken verweisen wir im Wesentlichen auf den Jahresfinanzbericht 2008 der Energiekontor AG (Seite 24–28) und den Halbjahresbericht. Beide Berichte stehen unter www.energiekontor.de kostenlos zum Herunterladen bereit.

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Telefon +49 421 3304-0
Telefax +49 421 3304-444

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de